



Christoph Spöcker

Die **BRO-** *SS*
STRATEGIE

Jede Frau klarmachen

wie Barney

Stinson



riva

Christoph Spöcker

Die **BRO-** *ff*
STRATEGIE

Christoph Spöcker

Die **BRO-**
STRATEGIE

Jede *Frau* klarmachen

wie Barney
Stinson

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

3. Auflage 2019

© 2013 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,

Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Caroline Kazianka, München

Umschlaggestaltung: Maria Wittek, München

Umschlagabbildung: Maria Wittek, München, unter der Verwendung von iStockphoto

Satz: Grafikstudio Foerster, Belgern

Druck: CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN Print: 978-3-86883-335-5

ISBN E-Book (PDF): 978-3-86413-416-6

ISBN E-Book (EPUB, Mobi): 978-3-86413-417-3

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de



Vorwort	7
1. Das Stinson-Erfolgsrezept	13
Der Anzug	19
Status	22
Einstellung	26
Dominanz	31
Neugier	43
Freundschaft	47
2. Vorbereitung	51
Dein Status	57
Dein Äußeres	64
Dein Inneres	72
Dein Wissen über Frauen	80
Deine sprachlichen Fähigkeiten	97
Tänzerisches Geschick	105
Der Wingman	109
Deine Strategien	116
3. Gesprächseröffnung	121
Der Pick-up-Spot	124
Die Auswahl der Frau	135
Die indirekte Taktik	144
Die direkte Taktik	148
Die Macht des Zufalls	153
Frauen in der Gruppe	158





4. Das Gespräch	163
Der Entertainer	166
Eine geheimnisvolle Aura	170
Die innere Öffnung	173
Betöre ihre Sinne	175
Körperliche Annäherung	177
Sexuelle Themen	180
5. Der Score	183
Ruf sie an!	187
Geh nicht mit ihr ins Restaurant	189
Der Köder	192
Sex, Sex, Sex	194
6. Abgeblitzt – und jetzt?	197
7. No-Gos	199
8. Resümee	203
Danksagung	206
Verwendete und weiterführende Literatur	207
Über den Autor	208



Vorwort

Die Männerwelt steckt in der Krise. Studien zeigen, dass 83 Prozent aller 20- bis 30-Jährigen sich im Umgang mit Frauen schwertun, selten bis unregelmäßig Sex haben und generell nicht wissen, wie man richtig lebt. Unsere modernen und toleranten Eltern haben es im Zusammenspiel mit den Medien fertiggebracht, aus fabelhaften männlichen Nachkommen verweichlichte Frauenversther, Kumpeltypen und Pussys zu machen. Man spricht hier auch vom Nice-Guy-Syndrom. Klingt gefährlich, oder? Ist es auch. Sieh dich doch bloß einmal um! Welcher Kerl entspricht heute noch dem Bild eines richtigen Mannes? Hammertypen, die nach eigenen Regeln leben, auf die Meinung der Gesellschaft pfeifen, sich die Frauen nehmen, die sie haben wollen, gehören einer aussterbenden Rasse an. Früher war es etwas wert, ein richtig toller Hecht zu sein, der scharenweise Mädels um den Finger wickelt. Doch heute wird uns aberzogen, nach unseren Wünschen und unserem Willen zu leben. Wir müssen rücksichtsvolle, ruhige und tüchtige Mitglieder der Gesellschaft sein.

Pah! Langweilig, sag ich da! Langweilig und völliger Quatsch!

Wer hat denn etwas von einer Generation Männer mit einem Rückgrat, das biegsam ist wie Kaugummi mit Melonengeschmack? Die Jungs schon mal sicher nicht, die Mädels allerdings genauso wenig. Mutti behauptet zwar immer, dass du nur ein netter, artiger Junge sein musst, um eine tolle Frau abzubekommen, aber mal ehrlich: Mutti hat keinen blassen Schimmer.

Es gibt jedoch jemanden, der weiß, wie der Hase läuft. Super, detailorientiert, vertrauenswürdig – das ist Barney Stinson in drei Worten.

Mit seinem legendären *Bro Code* und dem einzigartigen *Playbook* hat er der Männerwelt bereits sensationelle Dienste geleistet. *Die Bro-Strategie* geht aber noch weiter. Sie zeigt dir, wie du dem Käfig deiner puritanischen Erziehung entfliehen und endlich deinen Traum leben kannst. Mit Barneys Hilfe wirst du Schritt für Schritt vom unauffälligen Normalo zum absoluten Womanizer, und die Frauen in deiner Nähe werden sich in Zukunft alle zehn Finger nach dir ablecken. Na, klingt doch super, oder? Dann raus aus der Alltagslethargie! Sei bereit, dein Leben zu ändern! Dieses Buch zeigt dir, wie das geht.

Zuerst einmal musst du dir eine zentrale Sache klarmachen: Was dir fehlt, ist Erfolg. Erfolg heißt, mit sich und seinem Leben zufrieden zu sein. Ein erfolgreicher Mann steht sowohl im Berufsleben als auch privat genau da, wo er will. Egal, was er beruflich treibt, es macht ihm Freude und erfüllt ihn. Sein Privatleben könnte reicher gar nicht sein. Der erfolgreiche Kerl hat unzählige Freundinnen und Freunde. Er fehlt auf keiner Party und kommt mit einfach jedem kinderleicht ins Gespräch. Erfolg ist die magische Kraft, die ihn von der Masse abhebt. Erfolg gibt ihm die Ausstrahlung des Siegertypen. Erfolg lässt ihn am Ende der Nacht mit dem schärfsten Mädels aus der Disco nach Hause gehen. Genau diese Art von Erfolg kannst auch du haben.

Oft heißt es, dass Erfolg von Geld und Macht abhängt. Wer Barney Stinson kennt, der weiß, dass das völliger Schwachsinn ist und Erfolg einzig und allein eine Frage der inneren Haltung ist. Glaub mir, ich weiß, wovon ich rede. Immerhin bin ich Barneys Bruder, und wer würde ihn besser kennen als sein eigen Fleisch und Blut? Alles, was ich über Frauen weiß, habe ich von Barney gelernt. Und es gibt für dieses Fach wirklich keinen besseren Lehrer. Vielleicht liegt das daran, dass er sein erstes Mal mit einer Lehrerin hatte (na ja, zumindest war sie so eine Art Lehrerin). Schon sehr früh hat er auf jeden Fall Folgendes erkannt: In Sachen Erfolg ist das einzige Limit das, dass es gar kein Limit gibt. Barney lebt dort, wo sich das Mögliche und das Unmögliche begegnen. Was den Normalo-Losern dieser Welt in Cordhose, Flanellhemd und

Tweedjacket als schwierig, zu anstrengend oder unmöglich erscheint, stellt für den unglaublichen Barney Stinson aka. Mr Awesome eine willkommene Herausforderung dar. Unmögliches wird für ihn zum Vermöglichen. Er packt die Herausforderung beim Schopf und zieht sie nach meisterlicher Arbeit mit sich in seine Höhle. Bildlich gesprochen, natürlich!

Viele werden jetzt mit weinerlicher Stimme stammeln: »Aber Barney hat doch viel Geld, einen einflussreichen Posten bei einer Bank und alles, was dazugehört! Kein Wunder, dass ihm die Frauen zufliegen.«

Papperlapapp! Hast du dich überhaupt schon einmal gefragt, warum er das ganze Geld, den hohen Status und den tollen Job hat? Es liegt an seiner Haltung, seiner Einstellung. Wenn die anderen davonrennen, bleibt er standhaft wie ein in Stein gemeißelter Adonis. Wenn andere zittrige Knie bekommen, setzt er sich auf die Beinpresse und stemmt einen neuen Weltrekord. Wenn andere sich in die Hosen machen, krempelt er die Ärmel hoch und bändigt den acht Meter langen, menschenfressenden Alligator mit verbundenen Augen. Kurz gesagt, Barney hat keine Angst, und wenn auch du etwas in deinem Leben erreichen willst, darfst du ebenfalls keine Angst haben. Du musst sie hinter dir lassen und sie gegen eine natürliche lockere Art und ein starkes Selbstbewusstsein eintauschen. Unsicherheit, Selbstzweifel, Verlust- oder Versagensangst, diese Vokabeln darf es in deinem persönlichen Wörterbuch nicht mehr geben. Sie sind gestrichen. Für immer!

Wie du das schaffen sollst, fragst du? Keine Sorge. Du hast den ersten entscheidenden Schritt bereits getan und dir ein Exemplar von Barneys neuestem Werk gesichert. Dafür hast du eine hypothetische High-Five verdient!

– Kurze hypothetische High-Five-Pause –

Je mehr du in diesem Buch liest und je besser du die Tipps und Tricks, Methoden und Strategien berücksichtigst und selbst anwenden kannst, desto mehr wirst du dich verändern. Du wirst vom unauffälligen Statisten, der mit seinem Cocktailschirmchenbecher im Hintergrund des Klubs mit der Wand verschmilzt und heiße Schnitten bestenfalls von hinten sieht, wenn sie von dir weglaufen, zum absoluten Supertypen mutieren und dieselben heißen Schnitten aus einem ganz anderen Grund von hinten sehen. Die Torten werden sich die Finger nach dir lecken und die Typen werden dich für einen supercoolen Hengst halten.

Wie das alles möglich sein soll? Na, ganz einfach, mit der *Bro-Strategie*. Wie du bereits weißt, enthält *Der Bro Code* jahrhundertealtes Wissen über Freundschaft und wurde über Generationen nur mündlich überliefert, bis ein weltberühmtes Genie, natürlich Barney, auf die Idee kam, dieses Wissen aufzuschreiben und an die Männerwelt weiterzugeben. *Die Bro-Strategie* ist aus einem noch viel älteren Wissen und noch tieferer Weisheit entstanden. Nur geht es dabei eben darum, ähnlich wie im *Playbook*, superscharfe Weiber abzugreifen, und nicht darum, wie du dich deinen Bros gegenüber verhältst.

Schon in grauer Vorzeit, lange bevor der erste Ägypter in die erste Baumwollwindel kackte und lange bevor die erste Schrift erfunden wurde, begann sich dieses geheime Wissen zu entwickeln. In jedem Steinzeitdorf gab es einen Typen wie Barney. Er war der Anführer, denn er hatte die größten Mammuts mit bloßen Händen erlegt, einen Grizzly im Faustkampf besiegt und er trug den stärksten Anzug aus Säbelzahn tigerfell, den Giorgio Armani jemals geschneidert hat. Ich muss hoffentlich nicht erwähnen, dass die ganzen geilen halbnackten Steinzeitweiber ihn all den lahmarschigen Teds und Marshalls vorzogen. Er konnte also jede Nacht sein Fell mit einer anderen heißen Braut teilen. In der Wissenschaft nennt man diese prähistorische Version von Barney Stinson Alphamann. Aber wir bleiben doch lieber bei Supertyp. Das klingt weniger griechisch.

Über die Jahrhunderte hinweg entwickelten sich sowohl die Supertypen als auch ihr Wissen weiter. Die Methoden und Manöver wurden verfeinert und verbessert. Eine verschworene Gemeinschaft entstand. Es war die coolste Geheimorganisation aller Zeiten. Dagegen wirken die Freimaurer wie ein jämmerlicher Haufen Tee trinkender Pappnasen, die sich im Stillen treffen, um dem Pantoffel ihrer Eheweiber zu entfliehen. Die Bros dieser legendären Organisation waren Meister der Verführung. Sie teilten ihr Wissen über das weibliche Geschlecht und trieben ihre Kunst bis zur Perfektion. Außerhalb der Gemeinschaft durfte jedoch niemand von ihrer Existenz wissen. Nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn die Frauen dieser Welt davon Wind bekommen hätten. Niemals durften sie von der Existenz der Organisation erfahren, sonst wären die Bros geliefert gewesen. Aus diesem Grund hielten sie nie etwas schriftlich fest und ihr Geheimnis war sicher. Das heißt, es war sicher bis zu dem Tag, als unser Vorfahr Barnaglio Stinson zu ihrem Mitglied wurde. Natürlich war er ein umwerfender Spitzenkerl der Kategorie Alpha plus. Mit ziemlicher Sicherheit war er sogar der stärkste und männlichste Hombre, den die Bros damals aufbieten konnten, und das meiste Wissen teilte sowieso er mit den übrigen Bros und nicht sie mit ihm. Wie auch immer. Als Barnaglio spürte, dass seine Zeit bald kommen würde, begann er, all sein Wissen über die Kunst der Verführung in einem Buch aufzuschreiben, um es an die kommenden Generationen der Stinsons weiterzugeben. Generation folgte auf Generation, Supertypen folgten auf Supertypen und sie alle erweiterten und vervollständigten, was Barnaglio begonnen hatte.

Die geheime Bro-Organisation gibt es jetzt schon eine ganze Weile nicht mehr. Das Einzige, was geblieben ist, ist die Stinson'sche *Bro-Strategie*. Barney und ich kamen vor einigen Jahren in den Besitz des Familienerbstücks und wir behielten dessen Existenz zuerst für uns. Wir wollten ja nicht, dass irgendein verliebter Trottel irgendwann seiner Freundin erzählt, was er für Tricks angewandt hat, um sie rum-

zukriegen. (Früher oder später gibt es immer einen, der doof genug ist, dem Hasen die Sache mit der Schlinge zu erklären.)

In den letzten Jahren hat sich für Barney und mich jedoch einiges geändert. Wir mussten feststellen, dass immer weniger Männer wissen, wie man lebt. Wir Stinsons saugen dieses Wissen schon mit der Muttermilch (die kommt aus Möpsen) auf und konnten irgendwann einfach nicht länger mitansehen, wie die Bros unserer Zeit zu eierlosen Waschlappen verkümmern. Deshalb mussten wir handeln. Barney hat die ehrenvolle Aufgabe übernommen, ausgewählten Bros wie zum Beispiel Ted Mosby direkt und praktisch beizubringen, wie man ein cooler Kerl wird und bei Frauen ankommt. Doch selbst der Übermann Barney Stinson kann nicht der ganzen Welt persönlichen Nachhilfeunterricht in Aufreißkunde geben. Deshalb haben wir beschlossen, *Die Bro-Strategie* zu veröffentlichen, damit du nicht länger ein unbekannter Ersatzbankspieler bleibst, sondern in kürzester Zeit alles lernen kannst, was nötig ist, um ein absoluter Spitzenathlet zu werden, wenn es darum geht, Chicks abzuchecken, Nummern zu klären und Nümmerchen zu schieben.

Aber sei auf der Hut! Du musst verdammt noch mal aufpassen, dass keine Frau der Welt jemals von der Existenz dieses Buches erfährt. Wenn du immer an Regel Nummer 1 denkst und dich an den Grundsatz »Bruder vor Luder« hältst, kann eigentlich gar nichts schiefgehen.

Also dann, los geht's! Anzug an! Wir sehen uns im ersten Kapitel.



ss **1** *ss*

Das Stinson- Erfolgsrezept



Stell dir einen prächtigen Löwen vor. Elegant und lautlos streift er durch die Serengeti. Seine Mähne erstrahlt golden im Licht der untergehenden Sonne, die messerscharfen Krallen blitzen aus samtigen Tatzen hervor, das Maul starrt vor fingerlangen spitzen Reißzähnen. Nie lässt er sich eine Beute entgehen, er pirscht sich an und erlegt sie. Er ist der unangefochtene Herrscher der Steppe, der König der Savanne und alle Löwinnen wollen nur ihn.

Genau so ist Barney Stinson. Mit einem Glas 18-jährigen Scotch durchstreift er das New Yorker Nachtleben. Sein goldenes Haar sitzt perfekt und strahlt mit der Intensität einer Mensch gewordenen Sonne. Der royalblaue Anzug ist maßgeschneidert und schmiegelt sich um Barneys gestählten Prachtkörper wie eine zweite Haut aus feinsten Seide. Die blauen Augen funkeln wie Saphire und suchen den Jagdgrund nach potenzieller Beute ab. Ein hübsches Ding an der Bar erregt seine Aufmerksamkeit. Sofort bewegt er sich auf sie zu, spricht sie an, wickelt sie um den Finger und landet eine Viertelstunde später mit ihr in der Kiste.

Wie er das macht? Barney macht sich das Unterbewusstsein der Frau zunutze, denn über diese Ebene lässt sie sich verführen. Keine Frau der Welt springt mit einem Typen in die Kiste, der nur auf der Verstandesebene mit ihr kommuniziert. Barney suggeriert ihrem Unterbewusstsein, dass er genau der Mann ist, nach dem sie sich schon so lange sehnt. Denn Frauen träumen nach wie vor von Mr Right, ihrem ganz persönlichen Prinzen, der wie ein Donnerschlag in ihr Leben tritt und es bis in die Grundfesten erschüttert. Wenn Barney also ein hübsches Püppchen sieht, geht er ohne zu zögern auf sie zu, spricht sie an, berührt sie und ist der Mann, den sie sich wünscht. Das weibliche Unterbewusstsein registriert dabei mehrere Dinge.

1. Er tritt wie durch Zufall in ihr Leben.
2. Er hat Mut.
3. Er berührt Frauen ganz selbstverständlich, wie es ihm als Supertypen zusteht.

Ihr rationaler Verstand sieht zusätzlich noch den teuren Anzug, die Designerschuhe und die elegante Uhr am Handgelenk. Wir sind genetisch darauf programmiert, einen hohen Status anzustreben. Das liegt in der menschlichen Natur. Aus diesem Grund ziehen Frauen Männer mit hohem Status dem normalen Durchschnittsjungen vor. Sowohl Barneys Kleidung als auch die teuren Accessoires lassen auf einen hohen Status schließen. Wer kommt im Anzug in eine Bar oder einen Klub außer viel gefragten, erfolgreichen Geschäftsleuten? Richtig! Nur solche Geschäftsleute oder ein cleverer Typ wie Barney, der sich das Statusdenken der Frau zunutze macht.

Im Laufe des Gesprächs wird sie weitere Entdeckungen machen, die positiv auf ihr Unterbewusstsein wirken. Barney tritt als witziger Senkrechtstarter auf, der den anfänglichen Widerstand der geilen, jungen Dinger je nach Situation mit den richtigen Waffen bricht. Er verfügt über ein ganzes Arsenal solcher Waffen, einige kennst du ja schon aus dem *Playbook*. Die wichtigsten sind dabei auf jeden Fall zum einen sein Mund, besser gesagt seine sprachlichen Fähigkeiten, und die Macht der Berührung.

Auf die Zungenfertigkeiten kommt es an

Verbal spielt Barney mit den Frauen. Er ist frech und charmant. Diese Technik wird oft als Cocky & Funny bezeichnet. Was aber kannst du dir darunter vorstellen?

Viele Kerle begehen den Fehler, mit Frauen anders zu sprechen als mit Männern. Sie kriegen auf einmal Hemmungen und reden im braven Kastratenmodus. Tu das auf keinen Fall. Es wird der Frau nur signalisieren, dass du kein sexuelles Interesse hast, und du rutschst dann sofort in die Kumpel-Schiene. Das ist nichts für uns harte Jungs. Mal im Ernst, wenn du dich an ein glühend heißes Klassenmädchen ranmachst, dann willst du alles, bloß nicht ihr Kumpel sein.

Hast du jemals gesehen, dass Mr Awesome im Gespräch Unterschiede zwischen Männlein und Weiblein macht? Nein! Also machst du das ab heute auch nicht mehr.

Barney spricht während einer Verführung so, wie er immer spricht. Er vermeidet keine Ausdrücke, nur weil er denkt, sie könnten dem heißen Feger sauer aufstoßen. Gerne und mit großem Erfolg zieht er die Frau seiner Begierde auf und macht sich über sie lustig, allerdings immer mit einem Augenzwinkern – Beleidigungen sind tabu. Doch ein freches und charmantes Auftreten ist ein wirkungsvolles Werkzeug, weil es der Frau Folgendes zeigt:

1. Du amüsiert dich gerne und hast Spaß an der Interaktion mit anderen Menschen.
2. Du verfügst über die nötigen sozialen Fähigkeiten, um dich mit fremden Menschen auf witzige und spannende Weise zu unterhalten.
3. Du bist nicht auf sie allein fixiert, denn mit deiner lockeren, offenen Art kannst du ganz schnell mit jeder Frau in Kontakt treten.

Durch Sprache und Auftreten kannst du also schon viel tun, um dich von den ängstlichen Hintergrundwichtern abzuheben und dich für das andere Geschlecht interessant zu machen.

Das »Hi« berührt sie

Noch mächtiger als deine Ausdrucksweise ist die Berührung bei der ersten Begegnung, denn sie spricht das weibliche Unterbewusstsein direkt an (dort sitzt die launische Libido, die darüber entscheidet, ob du ihr heute Nacht noch das Höschen ausziehen darfst oder nicht). Das Stinson'sche »Hi« ist immer mit einer ganz leichten Berührung an Hand, Oberarm oder Hüfte verbunden. So zieht Barney die süße Blonde an der Theke in seinen Orbit. Er zeigt ihr damit, dass es für ihn völlig normal ist, Frauen zu berühren. So demonstriert er eine gehörige Portion Selbstbewusstsein, denn die Wenigsten trauen sich, eine Braut gleich beim ersten Aufeinandertreffen zu berühren. Sieh dich doch nur einmal um. Die meisten Typen halten Sicherheitsabstand, wenn sie versuchen, mit einem flotten Käferchen zu flirten. Anfängerfehler! Zack, raus! Der Nächste.

Berührungen sind der Schlüssel zu ihrem selbst angelegten Keuschheitsgürtel. Je besser das Gespräch läuft, je mehr sie lacht, Augenkontakt hält, von sich aus Interesse zeigt, desto intensiver und vertrauter können die Berührungen werden. Barney hat es durch jahrelange Arbeit und Erfahrung geschafft, ein wahrer Virtuose auf dem Gebiet des Mädels-Klarmachens und -Flachlegens zu werden. Daher landet er oft schneller mit einem leckeren Unterwäschemodel in der Kiste, als andere Leute Instantnudeln kochen können.

Betrachten wir das Phänomen Barney Stinson einmal genauer. Wie du sicher weißt, gab es eine Zeit in seinem Leben, als auch er sich ganz unten befand. Er trug alte, verwaschene Klamotten und einen lächerlichen Hippiehaarschnitt zu einem noch hässlicheren Kinnbart. Er war verliebt, hob seine Unschuld für seine Angebetete auf und wollte die Welt retten. Mit einem Wort: Er war ein Trottel. Nein, noch schlimmer, ein verliebter Trottel.

Wir wissen alle, wie die Geschichte ausgeht. Mädchen verlässt Barney, Barneys Herz ist gebrochen, Barney ist verzweifelt. Doch das

Wichtigste an der ganzen Chose: Barney erkennt, was für ein Trottel er war. Er ist 23, noch immer Jungfrau und alles in ihm schreit nach Veränderung. Und dann: Nach seinem ersten Mal mit der Männermacherin platzt er fast vor Selbstbewusstsein. Er erhebt sich aus der Asche des Losers Barney Stinson. Wie der sprichwörtliche Phönix (nur mit besserer Frisur) schwingt sich der ultimative Typ in Armani gewandet hinauf in die höchsten Sphären der Verführung. Es ist eigentlich wie bei Jesus. Der Normalo muss sterben, damit ein Gott zurückkommen kann.

Du siehst also, auch für dich ist es noch nicht zu spät. Mithilfe dieses Buches machen wir aus dir einen Chick-Magneten, bei dessen Anblick sich die heißesten Schnecken die Kleider vom Leib reißen. Du wirst dich vor Telefonnummern nicht mehr retten können. Eine Flut von Frauen wird sich auf dich stürzen. Geile Bräute werden sich nach dir verzehren. Models werden sich bei dir die Klinke in die Hand geben. Das wird legendär!

Der Anzug

Hast du Barney schon einmal ohne Anzug gesehen? Egal ob im Fitnessstudio, beim Lasertag oder in der Bar, der Anzug sitzt perfekt. Selbst zum Schlafen trägt er einen Seidenanzug mit Sakko und Schlafkrawatte. Schließlich weißt du nie, wann es so weit ist und zwei superscharfe Aerobicanten vor deiner Tür stehen und sich in deiner Dusche Babyöl von ihren sinnlichen Körpern waschen wollen. Das kann jeden Moment passieren. Echt wahr. Die Macht des Zufalls ist unendlich und die Wege des Herrn sind bekanntlich unergründlich. Also legst du dir besser auch einen kompletten Drei-Knopf-Nadelstreifenschlafanzug mit passender Krawatte zu. Du willst doch nicht riskieren, dass die beiden angeekelt von deinem alten, verwaschenen T-Shirt die Flucht ergreifen. Aber Spaß beiseite:

Zuallererst einmal sind Anzüge einfach cool. Sie sind ein Quell der Freude, das modische Gegenstück zum Lachen eines Babys. Das ist ein Naturgesetz! Doch es steckt noch mehr dahinter. Ein guter Anzug ist nach wie vor ein Symbol für hohen Status und man sollte niemals die Macht von Symbolen unterschätzen. Natürlich nehmen wir das so nicht bewusst wahr. Auf rationaler Ebene verbinden viele einen Anzugsträger vielleicht sogar mit den ungeliebten Attributen des raffgierigen Bankers oder spießigen Juristen. Unterbewusst gestehen wir Menschen im Anzug jedoch einen hohen Status zu. Nun ja, zumindest jenen, die maßgeschneiderte Designerstücke tragen. Ein schlabbrig, schlecht sitzendes Jackett über einem zerknitterten Hemd steht doch eher für die Kategorie Gebrauchtwagenhändler oder Möchtegern-Broker. Überleg doch einmal, welcher Typ Mensch Anzüge trägt. Es ist der

Karrieretyp, der geschäftlich Erfolg hat und damit in unserer Gesellschaft als dicker Fisch gilt. Dieser Typ Mann symbolisiert finanziellen Erfolg und transportiert damit die Botschaft: »Hey Baby, ich bin ein Spitzenverdiener und kann sowohl dich als auch unsere Kinder bis an unser Lebensende mit Wohlstand überschütten.«

Ich will den Frauen dieser Welt nicht unterstellen, ihre Partner nach rein materiellen Aspekten auszuwählen, doch unterbewusst wirkt das Signal finanzieller Sicherheit in jedem Fall sehr stark. Ein Mann muss heutzutage nicht mehr vor lauter Kraft fast platzen und jedem Konkurrenten sofort eine hammerharte Gerade verpassen, um sich gegen ihn behaupten zu können. In der heutigen Gesellschaft sind andere Qualitäten gefragt. Wer einfach losgeht und seine Probleme mit einer dicken Holzkeule lösen will, wird sich schneller, als er knurren kann, im Kittchen wiederfinden. Die Gesellschaft hat sich seit der Steinzeit weiterentwickelt, unser Unterbewusstsein hat sich in der ganzen Zeit aber kaum verändert. Es springt immer noch auf dieselben Botschaften an, nur dass diese in der heutigen Zeit eben an die gesellschaftlichen Normen angepasst sind. Wo bei den Neandertalern ein kräftiger Speerarm, Jagdgeschick oder auch ein anständiger Rülpsen hoch im Kurs standen, punktet der moderne Supertyp mit Intelligenz, sozialen Fähigkeiten, finanzieller Unabhängigkeit und Humor. Seinen Lebensunterhalt braucht er nicht mehr mit der Kraft seiner Muskeln zu verdienen und für ein gesellschaftliches Leben sind gute Umgangsformen wichtiger als schnelle Reflexe.

Und genau das symbolisiert der Anzug. Er zeigt den hübschen Mäuschen, dass du ein toller Überflieger bist. Wenn du deine Karten richtig ausspielst, dann kommst du mit seiner Hilfe ihrem Schlafzimmer schon einen großen Schritt näher. Außerdem sieht man in einem Anzug einfach scharf aus. Sieh dir Barney doch mal genau an ... und dann stell Ted daneben. Langweiliges Hemd, öde Jeans, schlaffe Frisur. 3, 2, 1 ... Sieger durch K. O., Barney the Suit of Doom Stinson verteidigt erneut seinen Titel.